

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

81 (22.3.1838)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 81.

Donnerstag, den 22. März 1838.

Karlsruhe. (Anzeige.) Durch Geschäftsverbindung in unserm Oberlande ist es mir möglich, vorzüglich gutes Ritschenwasser, 1e Qualität à 1 fl. 12 kr. und 2e Qualität à 1 fl. per Maas, in größerm Quantum auch etwas billiger, anzubieten.

Zugleich mache ich meinen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden bekannt, daß von nun an das sogenannte mannheimer Kummel- und Anis-Wasser besser Qualität à 50 fl., und die geringere Qualität à 42 fl. die bad. Dhm bei mir abgegeben wird.

Hinsichtlich meiner Parfümerien zeige ich meinen geehrten Gönnern an, daß für folgende Artikel die beigesezten festen Preise gelten. Für die feinsten Extraits d'odeurs u. Huiles antiques in allen Wohlgerüchen 12 kr. per Loth, mittelfein 9 kr.; feinste Pommade 6 kr. per Loth, mittelfeine 4 kr., ordinäre 2 kr. per Loth.

Da ich zugleich auch eine schöne Auswahl von pariser Flacons habe, die ich um den Fabrikpreis verkaufe, so stehen obige Artikel bei mir wenigstens um den vierten Theil billiger, als an jedem andern Verkaufsorte, was mich auf geneigten Zuspruch hoffen läßt.

Joseph Moser,

Destillateur und Parfumeur auf dem Ludwigplatz.

Nr. 2110. Ettlingen. (Bekanntmachung.) Der Anwartsung der Barbara Rutschmann von Ettlingen durch den Seitermeister Ignaz Baitzsch von da wurde durch amtliches Erkenntniß vom 25. Nov. v. J. statt gegeben und wurde dieses durch hohen Beschluß großherzoglicher Regierung des Mittelrheinkreises vom 27. Febr. 1838, Nr. 4966, bestätigt; was wir anmit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Ettlingen, den 5. März 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.

Sted.

vd. Braunwarth,
Akt. jur.

Baden. (Tagelöhnerhöhung der Maurer und Zimmerleute in Baden.) Vermöge Uebereinkunft der hiesigen Bauzunft, und mit Genehmigung großh. Bezirksamts dahier werden die Tagelöhne folgendermaßen erhöht:

- für die Sommermonate, anfangend vom 19. März bis 16. Oktober, von bisherigen 48 kr. auf 52 kr.
- für die Wintermonate, vom 17. Oktober bis 18. März, von bisherigen 44 kr. auf 48 kr.

Baden, den 18. März 1838.

Die Bauzunft.

Lichtenau. (Vakante Gehülfsstelle.) Die bei der hiesigen Obergemeinde erledigte und schon vor einiger Zeit ausgeschriebene Gehülfsstelle, womit ein guter Gehalt verbunden ist, ist noch nicht besetzt. Hierzu Lusttragende werden daher eingeladen, sich in Bälde zu melden. Der Eintritt kann gleich oder auch erst in einigen Monaten geschehen.

Lichtenau, den 5. März 1838.

Großh. bad. Obergemeinde.

G. G.

Sinsheim. (Offene Aktuarstelle.) Durch anderweite Beschäftigung eines Actuars wird ein Amtsaktuarat dahier auf den 1. Mai d. J. offen, womit auch die Funktionen und Accidenzien in Forstrevellachen verbunden werden können. Diejenigen Herren Rechtspraktikanten und Skribenten, welche in die Stelle einzurücken wünschen, wollen sich daher in portofreien Briefen an den unterzeichneten Amtsvorstand wenden, und die erforderlichen Zeugnisse vorlegen. Je nach den zu erwartenden Leistungen wird auch der Gehalt regulirt werden.

Sinsheim, den 8. März 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.

Lang.

Thiengen. (Dienst Antrag.) Die erste Gehülfsstelle bei hiesiger Domänenverwaltung und Forstkasse, die man mit einem geschäftsgewandten Kameralpraktikanten oder Kameralskribenten zu besetzen wünscht, ist erledigt. Die hierzu Lusttragenden wollen sich, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, in Bälde hierher wenden.

Der normalmäßige Gehalt wird, je nach Befähigung, um ein Angemessenes erhöht.

Thiengen, den 12. März 1838.

Großh. badische Domänenverwaltung.

Waser.

Baden. (Fahndung.) Das diesseitige Ausschreiben in der Beilage Nr. 290 der Karlsruher Zeitung vom 19. Oktober v. J. ist dahin zu berichtigen, daß der Ausgeschriebene nicht Kuhn, sondern Lorenz Schnell heißt und aus Sprendlingen im Württembergischen ist.

Derselbe befindet sich gegenwärtig in einer Strafanstalt zu Straßburg, wo er eine dreimonatliche Gefängnißstrafe zu erleiden hat, und wird zu Anfang des künftigen Monats entlassen werden.

Baden, den 18. März 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.

v. Theobald.

Karlsruhe. (Klavirharpe zu verkaufen.) Eine sehr elegant gedauerte pariser Klavirharpe (aufrecht stehendes Flügelpianosorte) von 6 Oktaven und 4 Veränderungen, welche ihres ausgezeichnet harmonischen Tons und ihrer Seltenheit wegen die Beachtung aller Musikfreunde verdient, auch mit einem soliden Gehäuse zum Transport versehen ist, steht wegen Wegzuges des Besitzers um billigen Preis zu verkaufen.

Weitere Auskunft erteilt auf portofreie Anfragen das Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Pforzheim. (Handlungshaus-Verpachtung oder Verkauf.) Die Kaufmann Karl Bildersinn'sche Wittwe in Pforzheim ist entschlossen, ihr bisher geführtes Handlungsgeschäft aufzugeben und ihre, an der Hauptstraße Pforzheims gelegenen, zur Handlungsführung vollkommen eingerichteten Gebäulichkeiten auf mehrere Jahre in Pacht zu geben, oder, je nach Umständen, auch zu veräußern; wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen sind, daß die Be-



dingungen bei der Verpächterin eingesehen und Pachtverhandlungen jederzeit gepflogen werden können.

Sollte bis Montag, den 30. April d. J., ein günstiges Resultat noch nicht erzielt worden seyn, so wird an jenem Tage eine Verpachtung in öffentlicher Versteigerung oder ein Verkaufversuch vorgenommen werden.

Pforzheim, den 13. März 1838.

Hüfingen. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Billingen werden durch Bezirksforstverweser v. Girardi versteigert werden

Samstag, den 24. d. M.,

aus dem Birkwald bei Kappel:

65 Nadelholzklöße,
69 Kasten tannenes Scheiterholz,
3,619 nadelholzene Reiswellen;

Dienstag, den 27. d. M.,

aus dem Harzwald bei Oberebach:

14 Stämme Holländer } Nadelholz;
12 Baustämme
160 St. Klöße

Mittwoch, den 28. d. M.,

ebenbaselbst:

157½ Kasten tannenes Scheiterholz und
5,450 nadelholzene Reiswellen.

Die Zusammenkunft ist jeden der benannten Tage, früh 8 Uhr, beim Wirthshause zur Linde in Oberebach.

Hüfingen, den 14. März 1838.

Großh. bad. Forstamt.
v. Kleiser.

 **Salem.** (Hofgutsverpachtung.) Das Eigenthum durchlauchtigster Landesherlichkeit Salem gewordene Hofgut des Bürgermeisters Anton Bogler zu Rast soll in Gemäßheit hoher Anordnung zuerst im Einzelnen und dann im Ganzen auf eine angemessene Reihe von Jahren in Zeitpacht gegeben werden.

Dasselbe besteht aus den zum Umtrieb erforderlichen Wohnung- und Oekonomiegebäulichkeiten, aus

— Morgen 3 Viertel Garten,
71 " " " Ackerfeld und
35 " " " Wiesen,

welche sich im ertragfähigsten Zustande befinden.

Die Pachtverhandlung findet bis

Montag, den 2. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Hofe selbst statt; wozu man Pachtliebhaber mit dem Anfügen einladet, daß nur solche zur Steigerung zugelassen werden, welche sich über Fähigkeit, guten Leumund, hinlängliches Vermögen und Heimathsrecht legal auszuweisen vermögen.

Salem, den 13. März 1838.

Aus Auftrag
großh. marktgräflich bad. Domänenkanzlei.
Rentamtman
Sporer.

Nr. 341. Ettlingen. (Monturrequisitenlieferung betreffend.) Für das Rechnungsjahr 1838, nämlich vom 1. Juli 1838 bis den 30. Juni 1839, sind für das hiesige großh. Monturmagazin folgende Requisitionen erforderlich, deren freie Hierberlieferung im Soumissionswege begeben werden soll, zu deren Einreichung

der 17. April d. J.

festgesetzt ist, was den zur Lieferung lusthabenden Fabrikanten und Handwerkleuten hiermit bekannt gemacht wird.

Die erforderlichen Gegenstände bestehen aus

690 Ellen Steifleinwand,
11,914 " grauer Futterleinwand,
8,000 " Kanefas,
38,800 Stück schwarzbeinernen Knöpfen,

21,400 Paar schwarz eisernen Haken,
1,818 Pfund Berg,
170 Garnituren zugeschnittener Reithosenleder,
1,200 Paar lederen Handschuhen,
375 " Achsellappen für Gendarmen,
191 " " " Hautboisten und Hornisten.
1,200 Ellen feinerem grauen Zwillich zu Stallrocken,
4,000 " gewöhnlichem grauen Zwillich,
6,000 " weißem oder gebleichtem Zwillich,
4,000 " gebleichter häusener Leinwand;
sodann in der in diesem Zeitraum nöthig werdenden goldenen und wollenen Borden, und goldenen Lizen für die Gendarmen, wozu die Ellenzahl sich im Voraus nicht genau bestimmen läßt, deren Bedarf aber ungefähr und hauptsächlich aus

640 Ellen 8" breiten goldenen Grabzeichenborden ohne Streifen,
900 Ellen dergleichen mit rothen oder blauen Streifen.
700 " Trompeterborden,
400 " gelben wollenen Borden,
400 " Garn: goldene Lizen für Gendarmen,
33 " Ellen breiten goldenen Borden für Regiments- und Bataillonstamboure, und
54 " breiten und schmalen Borden für Stabstrompeter.

besteht.

Die Muster und Bedingungen über diese Lieferungen können unterdessen dahier eingesehen oder eingeholt werden, die Soumissionen aber sind versiegelt, und mit der Aufschrift „Monturrequisitenlieferung betreffend“ dahier einzureichen.

Ettlingen, den 13. März 1838.

Großh. badisches Montirungskommissariat.
Hezel.



Baden. Zu vermietten In der Stadt Baden, in der lichtenthaler Vorstadt, nahe am Stephaniens- und nahe am Stabbad, ist eine Wohnung, bestehend aus einem Salon mit Balkon und sieben anstoßenden kleineren Zimmern, einem Mansardenflüchlein, einer großen Küche und einem Keller, vom 15. Mai bis 15. September um billigen Preis zu vermietten.



Baden. (Hausverkauf.) Der hiesige Bürger, Martin Kolb, ist gezwungen, sein in 10 Zimmern, 3 Küchen und 1 Keller bestehendes Wohnhaus, sammt dem Gütchen von etwa 5 Morgen, worauf es sich befindet, mit Scheuer, Stallung und 3 Gärten, aus freier Hand zu verkaufen, oder ohne Meubel zu vermietten. Die Lage desselben ist nahe der Stadt, rechts an der gernsbacher Straße, mit einer schönen, romantischen Aussicht.

Die allenfallsigen Liebhaber wollen sich an den Eigenthümer selbst wenden.

Baden, im März 1838.



Destringen. (Rindenversteigerung.) Dienstag, den 3. April d. J., Morgens 9 Uhr, wird in dem Gemeindegeld Saum zu Destringen ein bedeutendes Quantum Rinde von jungen Eichenstangen im Gabenschlag auf dem Plage selbst, gegen baare Zahlung vor der Abfuhr an das hiesige Rentamt, öffentlich versteigert werden. Die näheren Bedingungen können vor der Versteigerung auf dem Rathhale in Destringen eingesehen werden.

Destringen, den 16. März 1838.

Bürgermeisteramt.

Erhard.

vd. Baader,
Rathschreiber.

Nr. 5396. Bretten. (Straferkenntniß.) Da sich der Deferteur, Franz Joseph Lorenz von Sickingen, auf die ergangene Aufforderung weder dahier, noch bei seinem Regiments-

Kommando gestellt hat, so wird er nunmehr in die gesetzliche Geldstrafe von 800 fl. verfällt, welche aus dem ihm dereinst etwa zukommenden Vermögen, vorbehaltlich der Ermäßigung nach dem Betrag desselben, zu erheben ist. Die weitere Strafe wird auf Betreten vorbehalten.

Bretten, den 9. März 1833.

Großb. badisches Bezirksamt.
Rüttlinger.

vdt. Dauth.

Weinversteigerung.

Die Gebrüder Kapferer von Freiburg



lassen

Donnerstag, den 29. März d. J.,
früh 9 Uhr,

von den in ihrem Fabrikeller zu Waldbkirch
lagernden Weinen nachbenanntes Quantum
in dem Fabrikgebäude öffentlich versteigern, als:

60 Dhm 1833r oberländer und ortenberger Gewächs,	
350 = 1834r	do.
350 = 1835r	do.
80 = 1836r	do.

zusammen 840 Dhm und

ca. 400 Moas Hefenbranntwein.

Sie laden dazu die Liebhaber mit dem Bemerkten ein: daß die
Weine vor der Steigerung versucht werden können und nur eine
Ratifikation von zwei Stunden vorbehalten wird.

Die näheren Bedingungen sind am Tage der Steigerung zu
vernehmen.

Freiburg, den 7. März 1833.

Gebrüder Kapferer.



Nr. 1246. Fahr. (Versteigerung.) Mon-

tag, den 2. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird
dem Weinhändler Friedrich Dürr dahier im Wege
des Vollstreckungsverfahrens auf hiesigem Rathhause
eine nochmalige Versteigerung ausgesetzt:

3 Sester 66 Ruthen Gemüsegarten mit Gartenhaus, Wasch-
haus in der Metz, im Weihenarten, neben Friedrich Dürr selbst
und Posthalter Eberlin's Wittwe, landauf auf den Gewerbkanal
stoßend;

3 Sester 39 Ruthen Grasgarten alda, neben obigem Garten
und Badwirth Georg Müller, landauf auf den Gewerbkanal
stoßend; was mit dem Bemerkten verhandelt wird, daß der end-
gültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis auch nicht
erreicht werden sollte.

Fahr, den 6. März 1833.

Bürgermeisteramt.

Bucherer.

Nr. 6037. Fahr. (Aufforderung.) Handelsmann
Gottlieb Friedrich Müller, Karls Sohn dahier, hat um Wie-
derbefähigung nachgesucht, nachdem er die vergleichsmäßige Be-
friedigung seiner Gläubiger nachgewiesen hat.

Es werden daher, in Gemäßheit des Art. 265 des Handels-
rechts diejenigen, welche gegen die Gewährung dieser Bitte Ein-
sprache machen wollen, aufgefordert, ihre Anzeigen deswegen
innerhalb einer Frist von 4 Wochen,
bei Vermeidung des Ausschlusses mit ihrer Einsprache, anher ein-
zureichen.

Fahr, den 4. März 1833.

Großb. badisches Oberamt.

v. Neubronn.

vdt. Klett, A. J.

Nr. 4282. Durlach. (Straferkenntnis.) Da die
Mißpflichtigen:

Karl Friederich Wölkel von Langensteinbach,

Loosnummer 48,

Friederich Becker von Spielberg,

Loosnummer 88,

Jakob Mangler von Spielberg;

Loosnummer 93,

auf die öffentliche Vorladung vom 30. Nov. v. J.; Nr. 21,241,
sich bis jetzt nicht gestellt haben, so werden sie der Rekraktion für
schuldig erklärt, und, vorbehaltlich ihrer persönlichen Bestrafung
im Falle sie betreten werden, in die gesetzliche Vermögensstrafe
von 800 fl. und in die Kosten verfällt.

B. R. B.

Durlach, den 6. März 1833.

Großb. bad. Oberamt.

Baumüller.

Nr. 6795. Stausen. (Schuldenliquidation.) Gegen
den Färber, Anton Knebel von Heiterstheim, haben wir Saut
erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tag-
fahrt auf

Dienstag, den 10. April d. J.,

früh 8 Uhr,

angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für ei-
nem Grunde, Ansprüche an die Sautmasse machen wollen, solche,
bei Vermeidung des Ausschlusses von der Saut, persönlich oder
durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden,
und, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder An-
tretung des Beweises mit andern Beweismitteln, ihre etwaigen
Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben; damit ver-
bindet man die Anzeige, daß in der Tagfahrt ein Massepfleger und
ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche ver-
sucht werden, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche
und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die
Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten
angesehen werden.

Stausen, den 13. März 1833.

Großb. bad. Bezirksamt.

Leiber.

vdt. Schindler.

Nr. 4863. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Ge-
gen die Verlassenschaft des verstorbenen Joseph Sahl von Rusk
ist Saut erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vor-
zugsverfahren auf

Montag, den 2. April d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo
alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprü-
che an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des
Ausschlusses von der Sautmasse, persönlich oder durch gehörig Bevoll-
mächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die
etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend ma-
chen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger
Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit
andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein
Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche ver-
sucht, und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung
des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Nichterscheinen-
den als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Ettenheim, den 2. März 1833.

Großb. bad. Bezirksamt.

Nieder.

Nr. 4015. Sindheim. (Schuldenliquidation.) Ueber
das Vermögen des Schuhmachermeisters, Michael Sautle von
Eichelbronn, haben wir Saut erkannt, und wird Tagfahrt zum
Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 3. Mai d. J.,

Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch
an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in der genannten
Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, persön-

lich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung, anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs, die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Sinsheim, den 12. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
Spangenberg.

Nr. 4976. Freiburg. (Verschollenheitsklärung.) Da der durch die Ediktalladung vom 6. Sept. 1836 aufgeforderte Bonaventur Präfong von Freiburg inzwischen keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt und sein Vermögen seinem sich darum gemeldeten Bruder, Karl Präfong, in fürsorglichen Besitz, gegen Kautionsleistung, ausgefolgt.

Freiburg, den 9. März 1838.

Großh. badisches Stadtamt.
v. Vogel.

Nr. 3673. Neckarbischofsheim. (Verschollenheitsklärung.) Da sich weder Karl Friedrich Czer von Hüffenhardt, noch seine etwaigen Vorgesetzten auf die ergangene Ediktalladung vom 19. Mai 1836 zur Empfangnahme des angefallenen Vermögens gemeldet haben, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt und das vorhandene Vermögen den sich darum gemeldet habenden Anverwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kautionsleistung, ausgefolgt.

Neckarbischofsheim, den 5. März 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.
Benz.

Nr. 2903. Billingen. (Verschollenheitsklärung.) Gregor Glas von Untertürkum hat sich auf die unterm 15. Febr. 1837 von hier aus erlassene öffentliche Aufforderung nicht gemeldet; er wird daher für verschollen erklärt und dessen Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kautionsleistung, übergeben.

Billingen, den 7. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
Blattmann.

S. B. I. C. B. Nr. 438. Karlsruhe. (Stellegesuch.) Ein gut gestitteter junger Mann wünscht eine Stelle als Hausmeister oder Verwalter bei einer Herrschaft auf dem Lande oder in der Stadt zu erhalten. Näheres auf frankirte Briefe bei dem Kommissionsbureau von W. Koeltz in Karlsruhe, Sähringerstraße Nr. 43.

Anzeige.

Mit Genehmigung des großh. hochpreisl. Justizministeriums habe ich meine Hofgerichtsprokurator in Freiburg mit jener des Herrn Advokaten Becker dahier vertauscht.

Ich bringe dies zur Kenntniß aller Derjenigen, welche sich meines Raths und Beistandes in Rechtsangelegenheiten bedienen wollen, mit dem Anfügen, daß ich meine Wohnung im s. g. Frey'schen Keller hierfeldt aufgeschlagen habe.

Kastell, den 5. März 1838.

v. Berg,
Hofgerichtsadvokat und Prokurator.

Erziehungsaustalt.

Herr Dubourg in La Courde bei Neuenburg in der Schweiz, der schon seit mehreren Jahren sich dem Unterrichte

widmete, nähme in seine Anstalt noch einige Zöglinge von 10 bis 16 Jahren auf, welche die französische Sprache, so wie überhaupt die Fächer erlernen wollten, welche zu einer gründlichen Bildung gehören.

Die Unterrichtsgegenstände sind folgende: Religion und Moral, Lesen, Rechtschreiben, Syntax, grammatikalische und logische Analyse, Schönschreiben, Arithmetik, Buchhaltung, Geometrie, Geographie und Geschichte. Andere Unterrichtsfächer, wie z. B. im Zeichnen, in der Musik, im Tanzen u. s. w., auch im Italienischen und in den alten Sprachen, werden besonders bezahlt.

Herr und Frau Dubourg werden sorgfältig über das physische Wohl der ihnen anvertrauten Zöglinge wachen.

Sollte man nähere Erkundigungen über diese Erziehungsanstalt einziehen wollen, so ist man gebeten, sich an Herrn Ladame, Pfarrer in St. Blaise und an Herrn Schinz, deutschem Pfarrer in Neuenburg, zu wenden.

P. S. Die Zahl der Zöglinge wird nie mehr als zehn sein.

A. Vaihinger & Langbein,

aus Göppingen in Württemberg,

machen hiermit die ergebenste Anzeige, daß sie die nächst bevorstehende frankfurter Ostermesse auch wieder mit einem schönen und bestens assortirten Waarenlager von Weißbarchenten und Trillichen eigener Fabrik besuchen werden, und bitten daher ihre Bekannten, wie auch die bis jetzt noch unbekanntem Herren Abnehmer um ihren gütigen Zuspruch, unter Zusicherung bester und billigster Bedienung. Das Lager befindet sich bei den Herren Kulb und Schel in Frankfurt am Main, Schnurgasse Lit. 5 Nr. 63 und 64.



Freudenstadt. (Mühlverkauf nebst Zugehör.) Meine, an der frequenten Kniebisstraße und am Forbachflus gelegene, Mahlmühle, nebst Zugehör, bringe ich aus freier Hand zum öffentlichen Verkauf. Das ganze Anwesen ist von Freudenstadt eine Viertelstunde entfernt, im schönsten Theil des vordern Forbachthals, und die Gebäulichkeiten erst seit dem Jahre 1833 gebaut. Die Mühle, bis jetzt als Rundenmühle auf's Vortheilhafteste betrieben, ist 52' lang und 50' breit und auf's Solideste gebaut. In ihr befinden sich 2 Mahl- und 1 Serbgang mit einer Schlämmühle, und zu einer Sägmühle ist Konzession erlangt und zum Bau das Material vorhanden; auch kann sogleich ein dritter Mahlgang eingerichtet werden. Dem oberflächigen Wasserwerk fehlt es zu keiner Jahreszeit an Wasserkraft, und der Wasserkanal ist solid und ohne Holz gebaut.

Auf dieser Mühle hatten außer der Steuer keinerlei Geld- oder Naturalabgaben.

Neben der Mühle befindet sich ein neues Oekonomiegebäude mit geräumigem Keller und mit Stallungen etc., und im Hof ist ein laufender Brunnen.

Um diese Gebäulichkeiten liegen ungefähr 10 Morgen Bau- und Wiesfelder in sehr gutem Zustand, und letztere können bewässert werden.

Die Verkaufsverhandlung findet

Freitag, den 30. März d. J.,

Vormittags,

in der Christophlau statt, die Realkriten aber können vorher, oder am Kauftag, eingesehen werden.

Für die Kaufliebhaber wird bemerkt: daß wenn ein Drittel des Kaufschillings baar bezahlt wird, die übrigen zwei Drittheile, gegen Verzinsung, angeborat werden.

Freudenstadt, den 14. März 1838.

Jacob Rieger,
Mühlinhaber.